

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**,
CH-3123 Belp
Tel. 031 819 42 09. Fax 031 819 89 21
Montag - Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
geöffnet.
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1- berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen, die der Verlag von Fall zu Fall regelt.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Personen

Erzähler

Muck

Tante 1 - 3

Onkel 1 - 3

Alte Frau

Tiere

Wache 1 & 2

König

Königin

Prinz

Prinzessin

Läufer

Diener 1 - 5

Schatzmeister

Koch

Doktor

Bei Aufführungen hat es sich bewährt, die Rolle des kleinen Muck auf verschiedene Kinder aufzuteilen (auch Mädchen!).

Im Haus von Mucks Eltern

- Erzähler* Em chlyne Muck sy Vatter isch gstorbe u der arm Muck isch ganz alleini deheim im Huus gsi. Aber gly scho sy syni Tante u Unggle cho. Was sie hei wölle, gseht dir itz grad sälber:
- Tante 1* Sälü Muck.
- Onkel 1* Ah, du bisch o no da.
- Muck* Grüessech mitenand.
- Onkel 1* So, was chönnte mir da näh?
- Tante 1* Weiss o nid, viel Rächts het's ja nid grad ume.
- Onkel 1* Ah, dä Tisch da chönnte mir no bruuche, üse isch afang am Zämegheie.
- Tante 1* Ja, u die Stüehl näh mir o no grad, die passe ja derzue.
- Onkel 1* Die gseh würllich nid so schlächt uus.
- Tante 1* U süsch chöi mer öppe nüt vo däm Züg bruuche.
- Onkel 1* Also, göh mer.
- Muck* Warum nähmet dir mir die Sache wäg?
- Tante 1* Das bruuchsch du ja sowieso nid.
- Onkel 1* Dy Vater het no e Huufe Schulde bi üs gha, daderfür wei mir dank öppis.
- Muck* Chan i de nid zu öich cho? I weiss gar nid, won i itz häre söll.
- Onkel 1* Di chöi mir nid bruuche.
- Tante 1* Mir müesse zu üsne egete Chind luege. Adiö.
- Muck* **alleine.** Derby hei die gar keini Chind, das weiss i ganz genau.
- Tante 2* Hallo Chlyne.
- Onkel 2* Tschou, du Zwärg.
Was chönnte mir ächt da bruuche?
- Tante 2* Viel isch nümm grad ume. Da sy sicher scho die andere da gsi.

Onkel 2 Lueg, vielleicht chönnte mir das Bild da mit däm guldige Rahme näh.

Tante 2 Ah ja, das gseht no wärtvoll uus. Chumm, nimm die andere o no grad, we mir scho da sy.

Onkel 2 So, vo däm andere Züg chöi mir nüt bruuche.

Muck Dir, Unggle u Tante, chönnt i nid zu öich cho wohne? I bi itz ganz allei u weiss gar nid, was i söll mache.

Onkel 2 Das chasch grad vergässe.

Tante 2 Mir hei nume e chlyni Zwöizimmerwohniig u kei Platz für di.

Muck Aber was weit dir de mit dene Bilder?

Onkel 1 Die wei mir verchoufe.

Tante 2 Schliesslich hätt üs dy Vater no viel Gält gschuldet. Tschou Chlyne.

Muck Da bin i de nid sicher, öb das stimmt, u Platz hätte die uf jede Fall für mi, das weiss i ganz genau.

Onkel 3 Hallo Zwärg.

Muck Grüessech, was weit dir bi mir?

Tante 3 Mir bruuche no verschiedeni Sache.

Onkel 3 Dy Vater het nämlich no Schulde bi üs gha.

Tante 3 Das het ja fasch nümme.

Onkel 3 Die andere hei sicher scho alles gholt, i ha ja gseit, mir sötte früecher gah.

Tante 3 Ah lueg, da het's wenigstchens no es paar Pfanne, di hei sie allwäg nid gseh.

Onkel 3 Ja, die chönnte mir no bruuche.

Tante 3 Wei mir sie grad näh?

Onkel 3 Aber sicher, de hei mir wenigstchens öppis.

Muck Säget, chönnt i nid zu öich cho läbe? Süsch bin i ganz allei.

Onkel 3 Aber sicher nid, für was sötte mir so ne scho Zwärg bruuche.

Tante 3 U i ha o überhoupt ke Zyt zu dir z luege, i ha viel z viel z tüe.

Muck Was söll i de mache, ganz allei?

Tante 3 Das weiss i doch nid. Muesch halt sälber zu dir luege, das isch nid üsi Sach. ***Sie gehen.***

Muck Derby hocket die nume der ganz Tag fuul deheime uf em Sofa. Was söll i itze? Alles hei sie mer gno. Ds einzige wo sie hei la sy, isch da dä Turban vo mym Vater u sy Dolch.- De nihnen i halt die zwo Sache u luege, wie's ir Wält usse isch, hie chan i nid blybe, ds Huus hei sie ja o scho verchouft.

Erzähler So isch der chli Muck us em Huus i die wyti Wält gange. Der ganz Tag isch er gloffe u gloffe bis am Abe. Wo's fyschter isch worde, isch er müed gsi u unger e nächscht bescht Boum gläge für z schlafe. - Am nächscte Morge isch er erwachet u sy Mage het vor Hunger knurret. Aber niene het's öppis z ässe gha u mit läärem Buuch isch er wyter gloffe, bis er i ne Stadt isch cho. Dert het er plötzlich e alti Frou zu mene Fänschter uus ghört rüefe.

Bei der alten Frau

Alte Frau ***ruft zum Fenster hinaus.*** Herbei, herbei,
gekocht ist der Brei.
Den Tisch liess ich decken,
drum lasst es euch schmecken.
Drum kommt jetzt herbei,
gekocht ist der Brei.

Muck tritt in ihre Wohnung.

Muck Was machsch de du da i myre Wohnig?
Dir heit doch grüeft, me chönni cho ässe und i ha ganz furchtbar Hunger, wüll i nämlich syt geschter nümme ha gässe.

Alte Frau Ja was dänksch de du? Das Ässe isch doch nume für mini Chatze u für mi Hung, dene hani grüeft.

Muck Ah, das hani nid gwüst.

Alte Frau Aber wed itz scho da bisch, chasch es Täller Suppe ha, aber nume, wed vo itz a mi Diener bisch u zu mine Tier luegsch.

Muck Das chönnt i scho. Was muess i de da mache?

Alte Frau Du muesch se fütterere, bürschte, und am Abe schön zuedecke.

Erzähler So isch der Muck bi dere Aute blibe. Er het die Tier gfütteret, het sie jede Tag bürschtet u se am Abe zuedeckt. Zersch isch das ganz guet gange, aber mit der Zit si die Tier geng frecher worde, wenn er mit ne allei ischgsi. Lueget:

Muck Höret uf, dir tonnes Viecher. Häbet Ornig. Süsch schimpft de die Auti.

Die Tiere toben und lärmen wild im Zimmer herum, verstreuen allerlei Sachen. Wenn die Alte auftaucht, sind sie ganz brav und ruhig.

Alte Frau Was isch de da verruckts los? Was isch das für ne Souornig?

Muck Oeii Tier hei...

Alte Frau Lüg mi nid a, mini Tier hei gar nüt.

Muck Aber oeii Tier hei wirklich...

Alte Frau Gar nüt hei mini Tier, das si ganz bravi. I wott nümme ghöre. U wed no mau so ne Souerei machsch, chasch e Wuche ids fischtere Chämmerli, bi Wasser u Brot. U itz use mit dir, wott di grad nümme gseh. Mini liebe, liebe Tierli.

Erzähler Am nächschte Tag isch es e so gange:

Alte Frau Muck! Muck, chumm dahäre.

Muck Da bini.

Alte Frau Los itz, i muess uf e Märit ga Chrüttli choufe. Lueg mir hie für Ornig. U eis sägeni dir: We die türi Vase dert kaputt geit, de passiert dir öppis schlimms.

Die Tiere benehmen sich wieder ganz wild und zerschmettern dabei die teure Vase.

Muck Ou nei, die türi Vase. Oh je, itz passiert mir öppis schlimms. Am gschidschte verschwindeni grad, bevor die Auti chunnt. Aber öppis wott i no mitnä, die het mir ja nie e Lohn gäh. Ah, die Pantoffle, die gfalle mir u mini aute si sowieso düre. U das Stöckli da wär o gäbig für mi, das chan i guet bruche. Itz aber schleunigscht wäg vo hie.

Unterwegs

Muck ***geht in rasendem Tempo vor dem Vorhang hin und her.*** He, was isch o los? Warum loufeni so schnäll? Das geit ja wie verruckt. Halt halt. Ahalte sägeni. Stop stop. Das hört ja nümme uf. Was chönnt i no säge? Fertig fertig. Oder: Ho ho. ***Er hält an.*** Ah äntlich. Was isch o das gsi?Ou, das het mi müed gmacht wie no nie. I gloub, i muess grad e chli schlafe.

Erzähler U so isch der chli Muck abgläge u sofort igschlafe. Aber da het er e merkwürdige Troum gha. Lueget:

Tiere ***die Tiere der alten Frau bewegen sich auf Muck zu, sprechen abwechselnd und rhythmisiert.*** Muck, Muck, los guet zue, los guet zue. U vergiss nid, was mir dir säge. - Die Pantoffle, wo du da hesch mitgno, das si Zuberpantoffle. - Wenn du di drümal uf em Absatz dräisch... -...u dir e Ort wünschisch, wo du härewosch... -...de bisch sofort dert. - U wenn dis Stäckli... - ...wöimal a Bode schlaht... -...de isch dert... -...Silber vergrave. - U wenn dis Stäckli... -...drümal a Bode schlaht... -...de isch dert... -...Guld vergrave.

Alle Schlaf guet, schlaf guet, schlaf guet. Miau, miau...

Muck **erwacht.** Was hani itz o für ne komische Troum gha? Isch ächt das alles wahr? I probieres doch mal us. Also: I wünsche mi nach...ja wohäre söll i mi itz wünsche? Ah ja, i wünsche mi nach Istanbul. **Er übt die Drehung auf dem Absatz.** Ou, das isch gar nid so liecht. No mau. Das muess doch ga, nomau.

Erzähler U woner sich drümal het chönne dräie, hets schwups gmacht und er isch würklilch zmitts ds Istanbul gsi. Gseht dir?

In Istanbul

Muck Wirklich, es geit. Dä Troum isch wahr gsi. Bini doch z Istanbul. Itz hani aber wirklich Hunger, i ha no gar nüt zmorge gha. Aber i ha ja überhoupt ke Gäüt, für mir öppis z choufe. Vielleicht chönnt i irgendwie Gäüt verdiene, vielleicht bi däm Schmied der äne? Ach nei, dert isch es so dräckig. Mau chli umeluege. Ah dert isch ja nes Schloss, dert gäbs sicher öppis z verdiene. I chönnt mi doch als Schnällöifer bim Chünig ga mälde, so eine chönnt dä sicher bruche.

Wächter 1 Was machsch du da, du Zwärg?

Wächter 2 Was wosch bi üs?

Muck I wott Schnällöifer wärde bim Chünig.

Wächter 1 Ha ha ha, da lache ja d Eier vo de Hühner. Schnällöifer, so öppis.

Wächter 2 Du bisch doch sicher langsamer als e Schnägg.

Wächter 1 Chli wii ne Tannzapfe bisch.

Wächter 2 Chasch ja chuum richtig loufe mit dine churze Bei.

Muck I mache mit öich jedi Wett, dass i der schnellscht Löifer vor Wält bi.

Wächter 1 H ha ha, du der schnellscht Löifer.

Wächter 2 U wenna itz glich so isch?

Wächter 1 Das gloubt doch ke Mönsh, so ne Blödsinn.
Wächter 2 Eh, me chönnt ja mau luege:
Wächter 1 Wed meinsch.
Wächter 2 Auso: Hüt am abe am nüni bisch im Schlosspark. U de machsch es Wettrenne mit em schnellschte Läufer von Land.
Muck Dir wärdet de no de no stune.
Wächter 1 Da bini de nid so sicher.
Erzähler Am nüni isch der ganz Hof im Schlosspark versammelt gsi, aber der Muck het no gfählt.

Im Schlosspark

Die Königsfamilie wartet, der Schnelläufer macht Gymnastikübungen.

König Wo isch de dä o?
Prinz I gloube, dä het Angscht übercho u chunnt gar nid.
Königin Üse Schnälläufer isch sowieso viel schnälller als dä, schliesslich isch er sit Jahre der schnällscht im ganze Land.
Prinzessin Bisch in Form, Schnälläufer?
Läufer Natürlich, das bini immer, mi schlaht niemmer.
König I gloube, dä het wirklich Angscht, süsch wär er scho lang da.
Wächter 1 So, da bringe mir dä Muck.
König Ah, äntlich, s isch o Zit worde.
Königin Das isch ja ne Zwärg.
Prinz Nimm mi wunger, wie dä wott renne.
König Warum chunnsch ersch itz, mir warte scho lang.
Muck Eh, i ha mi no chli wölle schön mache, für vor em Chünig z erschine.
König Aha, Also du, eh wie heissisch itz scho nume?

Muck Muck.

König Also, Muck, das Renne geit e so: dir rennet bis zu däm Figeboum dert vore u wieder zrugg, und wär ehnder wieder hie isch, dä het gwunne. U du, Prinzässin, säg: Achtung, fertig, los.

Prinzessin Sit dir parat?

Läufer Ja ja, dä schla ni doch im Schlaf.

Muck Da wei mir de no luege.

König So fertig gredt, itz wei mir nech gseh renne!

Prinzessin Also: Achtung, fertig, los.
Die beiden rennen rennen los und sind nicht mehr auf der Bühne zu sehen.

Prinzessin Ou, das geit de los!

König I gloubes ja nid, dä Muck überholt ne.

Königin Dä isch ja wirklich schnäller als üse Läufer. Wie chunnt o das?

Prinzessin Dä Läufer wird ja langsamer und langsamer.

König Dä cha ja gar nüt.

Prinz Dä Muck isch scho bim Boum.

König Hopp Läufer, mach e chli.

Königin Los los Läufer, blamier üs nid.

Prinzessin Dä isch ja schneller als e Vogu wo flügt.

Prinz Wie ne Blitz rennt dä.

König Da chunnt er scho.

Prinzessin Itz isch er de grad da.

König Bravo, chline Muck, du hesch das Renne gwunne.

Königin Du hesch es wirklich gschaftt.

Prinz Das hätte mir nid dänkt vo dir. Dä Läufer isch ja lahm wie ne Schnägg gäge di, bravo.

Läufer Das gloubeni ja nid. I bi todmüed. I bi um mis Läbe grennt, aber i has eifach nid gschaftt.

- König* Ja, das hei mir gseh. Stand uf du Fulänzer. Du hesch mi enttüscht. Als Schnällöifer chöi mir di nümme bruche. Du, chline Muck, bisch vo itz a mi Oberschnällöifer. Wenn i e Brief ha, wo pressiert, de muesch du ne wie der Blitz ga bringe. Du überchunnsch zwöi schöni Zimmer im Palascht, u ne guete Lohn.
- Muck* Ou, merci viel viel mal, Herr Chünig, das hätti nie dänkt, dass es mir wieder mal so gut geit, äntlilch bini wieder emen Ort deheime.
- Erzähler* Itz isch es em Muck würllich guet gange. Ab und zue het er es paar Briefe müesse bringe u dernäbe het er es schöns Läbe gha. Der Chünig het ne gärn übercho u ne richtig verwöhnt. Drum si die angere Diener ifersüchtig worde.
- Diener 1* Ach, dä chli Muck isch ja ds richtige Lieblings -chind vom Chünig.
- Diener 2* Sit dä da isch, isch es nümme wie früecher.
- Diener 3* Immer überchunnt dä öppis bsungrigs u mir chöi eifach nume schaffe.
- Diener 4* Richtig verwöhnt wird dä.
- Diener 1* Nume wüll er chli schnäll cha springe.
- Diener 2* Dä het sich schön igשמichlet bim Chünig.
- Diener 5* Dä darf ja sogar bim ässe näb em Chünig sitze.
- Diener 3* Das het no niemmer vo üs dörfe.
- Diener 5* U mir si ja de scho viel länger hie als dä.
- Diener 3* Geschter hani gseh, wie nim der Chünig eifach so drei Dukate het gä.
- Diener 2* Das hani o scho mal gseh.
- Diener 5* U immer wieder überchunnt dä fräch Zwärg nöii Chleider.
- Diener 3* Mängisch sogar mit Edelsteine drann. E Frächheit isch das, e richtigi Frächheit.

- Diener 1* So cha das eifach nümme wittergah, da muess öppis passiere.
- Erzähler* Der Muck het natürlich o gmerkt, dass die angere nidisch uf ne si. Itz het er aber ghört, dass e früechere Chünig e mal e Schatz im Schlosspark heig vergrabe. Drum isch er einisch allei mit sim Stöckli i dä Park.
- Muck* ***mit dem Stöcklein, das plötzlich auszuschlagen beginnt. Er gräbt den Schatz aus.*** Ou, würrklich, e Schatz, de isch das doch nid nume e blödi Gschicht gsi. Das bländet mi ja richtig, das viele Guld. Das chani grad ganz guet bruche, itz chani nämlich de angere Diener geng e chli öppis vo däm Schatz gä, de hei sie mi vielleicht chli lieber u si nümme nidisch uf mi.
- Erzähler* Da het er sich aber tüscht. Er het zwar de angere geng öppe chli vo sim Schatz gäh, aber sie hei ne glich nid lieber gha. Sie si ne sogar bim Chünig ga verrätsche.